

Geschafft!
Was nun?

Ein Wegweiser für
Absolventen der Kulturarbeit



Inhalts- verzeichnis und Vorwort

Liebe Kulturarbeiterinnen und Kulturarbeiter, ...

INHALTSVERZEICHNIS

01. Vorwort	05
02. Bachelor und Master - Das System	07
03. Wie soll ich mich entscheiden?	11
04. Pro & Contra Masterstudium	17
05. Online-Studiengangsbörsen	21
06. Masterstudiengänge im Porträt	25
07. Arbeitgeberbefragung	35
08. Finanzierung des Masterstudiums	47
09. Masterstudium im Ausland	53
10. Alternativen zum Masterstudium	59
11. Literaturtipps	62
12. Impressum	63

Um die Lesbarkeit dieser Broschüre zu gewährleisten, schließen sämtliche geschlechtsspezifischen männlichen Ausdrücke die weibliche Form mit ein.

VORWORT

Liebe Kulturarbeiterinnen und Kulturarbeiter,

GESCHAFFT! Endlich habt ihr euren Abschluss in der Tasche und dürft euch nun offiziell „Bachelor of Arts“ nennen. Im Studium habt ihr hoffentlich viel gelernt und es wurden eine Menge Fragen beantwortet. Doch jetzt stellt sich die quälende nächste Frage: **WAS NUN?**

Einen Job zu suchen wäre eine Möglichkeit – aber ist das Leben als Student nicht auch ganz schön? Wie wäre es, ein Masterstudium anzuhängen und den eigenen Schwerpunkt zu vertiefen oder neu zu definieren?

Genau dies fragten wir uns auch – vier Studierende des Seminars „Kultur als Geschäft“ im Sommersemester 2013. Kurz vor dem Studienabschluss stehend, überlegten wir, ob sich ein Masterstudium lohnt und beschlossen, eine Broschüre speziell für Absolventen der Kulturarbeit zu gestalten.

Wir wünschen euch viel Spaß bei der Lektüre und einen kühlen Kopf für die richtige Entscheidung!

Jan-Philipp, Jennik, Ricarda und Timo



Bachelor und Master - Das System



- ◇ Module
- ◇ konsekutiver Master
- ◇ weiterbildender Master ...

BACHELOR UND MASTER – DAS SYSTEM

Das Studiensystem, in dem sich heute die meisten Studenten befinden, wurde 1999 durch den so genannten Bologna-Prozess eingeführt. Das Ziel war es, bis 2010 in Deutschland alle Studiengänge auf das neue System umzustellen und damit eine internationale Vergleichbarkeit zu erreichen.

Jedoch hat das bis heute nicht geklappt und es gibt etwa 25 Studiengänge in Deutschland, die noch mit einem Diplom abschließen. Diese Studiengänge sind heiß begehrt, denn das Diplom gilt innerhalb und außerhalb Deutschlands immer noch als Gütesiegel.

Das markanteste Merkmal der neuen Studiengänge ist, dass alle Kurse in Module aufgeteilt werden. Innerhalb dieser Module kann man verschiedene Kurse wählen und mit der geforderten Punktzahl das Modul abschließen. Sind alle Module abgeschlossen und ist die Bachelorarbeit geschrieben, hat man seinen Abschluss. Dieser soll den Studenten dazu befähigen, in den Arbeitsmarkt einzutreten. Doch was ist, wenn man das noch nicht möchte?

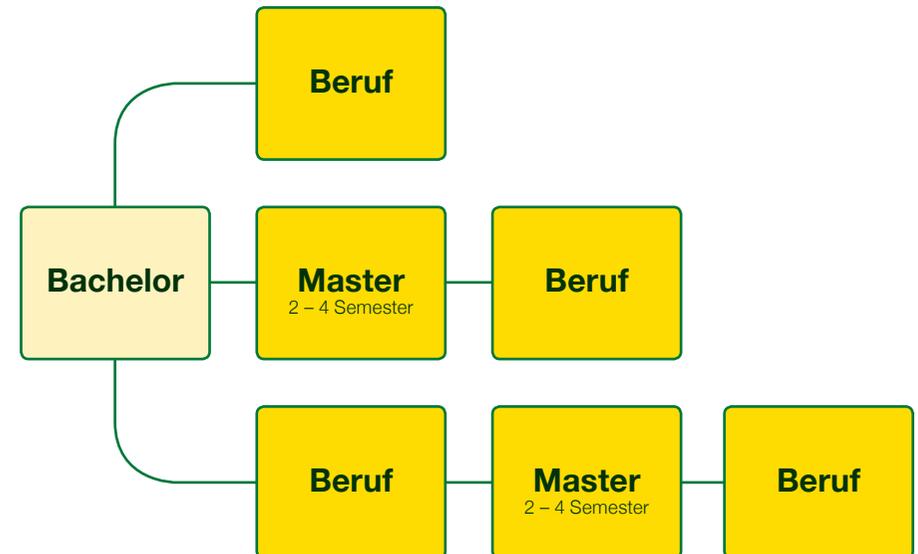
Die Antwort lautet: konsekutives Master-Studium. Nach der Qualifizierung für den Arbeitsmarkt, kann man sich spezialisieren und dazu dient diese Art des Master-Studiengangs. Um an einem solchen teilnehmen zu können, bedarf es jedoch meist eines guten Bachelor-Abschluss, da es nur eine begrenzte Zahl an Master-Studienplätzen gibt und der Andrang oft hoch ist. Das ist meist in Großstädten der Fall. Weniger relevant ist andererseits, ob der Bachelor an einer Universität oder einer Hochschule erworben wurde.

Und was ist, wenn man im Beruf merkt, dass es nochmal Zeit wird, etwas dazu zu lernen? Dann heißt die Antwort weiterbildender Master-Studiengang. Diese Studiengänge sind für berufstätige

Menschen gedacht und lassen sich auch mit dem Arbeitsleben vereinen (Stichwort "lebenslanges Lernen"). Meist kosten aber gerade diese Studiengänge Geld.

Abschließend lässt sich nicht klar sagen, ob das neue System nun wirklich besser ist. Jedoch steht fest, dass mit der Einführung des neuen Systems die Hürden im Bildungsbereich gesunken sind und man mehr Möglichkeiten hat, sich weiterzuentwickeln.

Zur besseren Verdeutlichung des neuen Systems soll auch das folgende Schaubild helfen:





Wie soll ich mich entscheiden?

~~~~~  
Soll ich einen Master machen - ja oder  
nein? Wie kann ich mich orientieren  
und eine Entscheidung treffen? Ein  
fiktives Gespräch:



**Franziska\*** studiert im 6. Semester Kulturarbeit und macht sich Gedanken darüber, ob sie nach dem Abschluss ein Masterstudium anschließen soll. Sie fragt ihre ältere Schwester **Laura\***, die an der Uni Potsdam auf Lehramt studiert und gerade an ihrer Masterarbeit schreibt, um Rat.

Franziska: Ich weiß einfach nicht, was ich machen soll. In weniger als einem Jahr bin ich mit dem Studium fertig und bin mir total unsicher, ob sich ein Masterstudium für mich lohnt.

**Laura: Zunächst einmal solltest du dir darüber im Klaren sein, was dir Spaß macht und welche Karriere du anstrebst. Je nachdem solltest du dir einen Master an einer Uni oder an einer Fachhochschule suchen.**

**\*Beide Personen sind frei erfunden.**

Franziska: Naja, promovieren möchte ich nicht unbedingt. Aber ich kann mir gut vorstellen, mein Wissen noch zu vertiefen. Im Studium habe ich mich viel mit Kulturvermittlung und Marketing beschäftigt, aber es gibt auch viele andere Dinge, die mich interessieren.

**Laura: Das ist doch schon mal ein Anfang! Ich habe neulich von einem Kulturmanagement-Master in Berlin gelesen. Wäre das nichts für dich?**

Franziska: Nee, von so etwas raten uns alle Profs ab. Solche Studiengänge sind eher für Personen gedacht, die vorher BWL studiert haben und sich spezialisieren möchten. Für mich wäre das inhaltlich eine zu große Überschneidung zu den Dingen, die ich im Bachelor schon gelernt habe.

**Laura: Wie ist es denn eigentlich bei euch an der FH? Weißt du, ob viele deiner Kommilitonen einen Master machen? Bei mir im Lehramtsstudium ist es ja Pflicht und ich konnte es mir nicht aussuchen, sondern kann ohne den Masterabschluss gar keine Lehrerin werden.**

Franziska: Es ist sehr durchmischt und es gibt noch fast keine Erfahrungswerte, weil das Studiensystem ja vor kurzem erst auf Bachelor und Master umgestellt wurde. Einige machen halt ihren Master, andere suchen einen Job, reisen um die Welt...

**Laura: Ich rate dir auf jeden Fall, nicht den Master dranzuhängen, nur weil es alle machen oder weil du keine andere geeignete Idee hast. Irgendwann musst du dich sowieso der Frage stellen, was du beruflich erreichen möchtest. Ohne richtige Motivation wirst du im Masterstudium eher scheitern. Bevor du die Zeit dort für die Suche nach deinen eigenen Wünschen und deinem Weg verwendest, solltest du lieber eine Pause einlegen und z.B. ein Praktikum machen. Eventuell bringt dich das auf die Idee für einen passenden Master oder du findest heraus, dass du doch viel lieber sofort arbeiten möchtest.**

Franziska: Ich habe auch schon mal in einer Studiengangsbörse geschaut, aber es gibt einfach sooo viele Angebote.

**Laura: Das stimmt, es gibt wirklich eine riesige Auswahl. Wenn dir ein Studiengang zusagt, dann schau dich dort mal genauer um. Lade dir zum Beispiel auf der Website der Hochschule das Vorlesungsverzeichnis herunter und erkundige dich über Studentenzahl, die Ausstattung vor Ort usw. Von Werbetexten sollte man sich nicht blenden lassen.**

Franziska: Ich könnte natürlich auch direkt zur Uni hinfahren und Vorlesungen besuchen bzw. die Studienberatung nutzen.

**Laura: Klar, so hast du es ja bei deinem Bachelorstudium auch gemacht. Und wenn die Stadt zu weit weg ist, dann**

**suche doch mal bei Facebook nach Gruppen des Studiengangs oder frage im Studierendensekretariat an, ob sie dir Kontakte zu Studenten oder Absolventen vermitteln können. Die liefern die besten Infos aus erster Hand.**

Franziska: Danke, das waren schon viele hilfreiche Tipps. Ich werde mich dann mal wieder an die Suche machen. Und falls mir gar nichts zusagt, ist ein Masterstudium ja auch noch nach einigen Jahren Berufserfahrung möglich.

**Laura: Genau, darüber solltest du auch nachdenken. Viel Erfolg bei der Suche und berichte mal, wenn es etwas Neues gibt!**

# Pro und Contra Masterstudium



- Interessensgebiet vertiefen
- höheres Einstiegsgehalt
- Promotion
- ...



# PRO

1 In einem Masterstudium kann man ein Interessensgebiet vertiefen, sich wissenschaftlich mit einem Schwerpunktthema auseinandersetzen; eventuell bereits im Hinblick auf seinen persönlichen Traumjob.

2 Wer ein Masterstudium absolviert hat, steigt meist mit einem höheren Einstiegsgehalt in den Beruf ein.

3 Der Master bietet ggf. bessere Karrierechancen und die Möglichkeit, (schneller) eine Führungsposition einzunehmen.

4 Nur mit einem Masterabschluss ist eine Promotion bzw. eine wissenschaftliche Karriere an einer Universität möglich.

5 Wer weiter studiert, genießt auch länger den Studentenstatus mit all seinen Vorteilen wie zum Beispiel Preisnachlässen bei Kulturveranstaltungen oder die günstige Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel dank Semesterticket.

# CONTRA

1 Nicht jeder Job erfordert einen Masterabschluss. Im Kulturbereich ist der Einstieg in den Beruf meistens bereits mit einem Bachelorabschluss möglich. Gerade hier zählt oft die praktische Erfahrung und man lernt vieles im Berufsalltag.

2 Ein Masterstudium will finanziert werden – wer gleich arbeiten geht, verdient Geld, steht schneller auf eigenen Beinen und kann bereits in die Rentenkasse einzahlen.

3 Wer sich gegen ein Masterstudium entscheidet, hat am Ende zwei bis vier Semester Berufserfahrung. Direkt in den Beruf einzusteigen hingegen, heißt auch: Endlich all das Gelernte in der Praxis anzuwenden.

4 Da es das Bachelor- und Mastersystem noch nicht so lange gibt, gibt es auch noch keine ausreichenden Erfahrungswerte darüber, ob die Masterstudiengänge qualitativ wirklich hochwertig sind.



# Online-Studiengangsbörsen

.....  
Welcher ist der für mich passende Masterstudiengang? Das Internet bietet eine Fülle von Informationsportalen und Studiengangsbörsen, in denen man recherchieren kann. Es empfiehlt sich, auf unterschiedlichen Seiten zu suchen. Nachfolgend werden einige Beispiele vorgestellt:

[www.studieren.de](http://www.studieren.de)

Dieses Portal ist in die drei Hauptkategorien „Studium“, „Finanzen“ und „Karriere“ untergliedert. In der Kategorie „Studium“ kann man über eine Suchmaschine ein passendes Studium finden. Hier findet man Studienangebote aus allen wissenschaftlichen Disziplinen und nicht nur Master-, sondern auch Bachelorstudiengänge. Die „Finde Deinen Master“-Suche, filtert aus den Angeboten nur die Master heraus.

Im Punkt „Finanzen“ werden die Themen Studiengebühren, Studienfinanzierung und Finanzquellen angesprochen. Der Bereich „Karriere“ bietet eine Jobbörse, in der deutschlandweit etwa 1.000 Jobs angeboten werden. Eine übersichtliche Seite mit guter Suchfunktion.

[www.masterwiki.de](http://www.masterwiki.de)

Es geht auf dieser kollaborativ angelegten Website vor allem um das Erfassen von erfolgreichen oder erfolglosen Bewerbungsverfahren. Jeder kann eintragen, mit welchem Bachelorabschluss er sich für welchen Masterstudiengang beworben hat und welche der Bewerbungen erfolgreich waren. Die Suche funktioniert dementsprechend: Man kann erfahren, wo sich Kommilitonen mit ihrem Bachelorabschluss beworben haben und wie hoch die Chancen sind, angenommen zu werden. Auch die umgekehrte Suche (Welcher Bachelorabschluss führt zum angestrebten Master?) ist möglich. Von Kulturarbeitern gibt es leider noch keine Einträge - deshalb ein Plädoyer an alle, dieses Projekt zu unterstützen, damit nachfolgende Jahrgänge davon profitieren können.

[www.master-and-more.de](http://www.master-and-more.de)

Auf diesem Portal wird versucht, diverse Themenfelder abzudecken. Von der Mastersuchfunktion über Bewerbungstipps bis hin zu Terminen von Mastermessen gibt es hier viele Informationen, worunter allerdings die Übersichtlichkeit etwas leidet. Ein Vorteil ist, dass in der Datenbank dieser Website nur Masterstudiengänge gespeichert sind, was die Suche von vornherein eingrenzt und vereinfacht.

[www.zeit.de/studiengaenge](http://www.zeit.de/studiengaenge)

Hier findet man Studienangebote aus allen wissenschaftlichen Disziplinen (Bachelor und Master). Allerdings kann man die Master mit einem Klick herausfiltern. Die Zeit Online-Studiengangssuche erlaubt eine übersichtliche, sich auf das Wesentliche konzentrierende Recherche.

[www.studium-kultur.de](http://www.studium-kultur.de)

Die Seite des Instituts für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. bietet Überblick über 364 Studiengänge für kulturvermittelnde und interkulturelle Tätigkeitsfelder. Der Vorteil ist somit der Fokus auf Studiengänge aus dem kulturellen Bereich. Die Suche kann bei Bedarf sehr stark eingegrenzt werden. Eine angenehm sachliche und werbefreie Seite.



# *Master- studiengänge im Porträt*

---

Nachfolgend möchten wir einige Studiengänge, die für Absolventen der Kulturarbeit interessant sein könnten, genauer vorstellen:

# INFORMATIK FÜR GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTLER

---

|                            |                                 |
|----------------------------|---------------------------------|
| <b>Hochschule</b> .....    | Technische Universität Chemnitz |
| <b>Abschluss</b> .....     | Master of Science               |
| <b>Dauer</b> .....         | 4 Semester                      |
| <b>Studienplätze</b> ..... | ca. 30 pro Semester             |
| <b>Studienbeginn</b> ..... | i.d.R. im Wintersemester        |

---

## STUDIENINHALTE

Das Studium gliedert sich in vier Bereiche. Die ersten beiden Bereiche vermitteln Wissen im Rahmen von Vorlesungen und Übungen. Im dritten Bereich werden die Studierenden an das selbstständige wissenschaftliche Arbeiten herangeführt. Den Abschluss des Studiums bildet im vierten Bereich die Masterarbeit.

### Basismodule

Im ersten Bereich werden die Kerninhalte der Informatik vermittelt: Aufbau von Datenstrukturen und algorithmisches Arbeiten stehen im Vordergrund. Abgerundet werden diese Kerninhalte durch Grundlagen der Informatik wie Aufbau und Wirkungsweise von Digitalrechnern oder das Erlernen einer Programmiersprache.

### Vertiefungsmodule

Im zweiten Bereich stehen 32 Module zur Auswahl, die einen Querschnitt durch die Themen der Informatik bilden: Technische Informatik, Verteilte Systeme, Künstliche Intelligenz, Computergraphik, Datenbanken, Betriebssysteme und Medieninformatik. Die Studierenden können aus diesem Bereich frei wählen und sich so entweder auf ihre eigenen Interessen spezialisieren oder die Informatik in ihrer Breite kennenlernen.

### Forschungsmodule

Im dritten Bereich werden die Studierenden an das wissenschaftliche Arbeiten herangeführt. Das in den ersten beiden Bereichen erlernte Wissen wird im Rahmen eines Forschungsseminars und eines Forschungspraktikums von den Studierenden selbstständig weitergeführt. Die Forschungsmodule bilden inhaltlich und methodisch eine gute Ausgangsposition für die anschließende Masterarbeit.

## BERUFLICHE PERSPEKTIVEN

Absolventen finden auf dem deutschen wie internationalen Arbeitsmarkt in vielen Bereichen interessante Einsatzmöglichkeiten. Die Art hängt dabei vom vorherigen Studium ab. Mit einem journalistischen Studiengang kann das IT-Fachjournalist, Webredakteur oder Fachbuchautor sein, mit einem wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang IT-Manager, mit einem gestalterischen Studiengang Webdesigner. Museen und Archive benötigen Historiker mit IT-Sachverstand. Germanisten mit informatischem Wissen sind gesuchte Fachbuchautoren. Natürlich steht den Absolventen auch die interdisziplinäre wissenschaftliche Forschung offen.

## BEWERBUNGSVORAUSSETZUNGEN

Berufsqualifizierender Hochschulabschluss in einem geistes- oder sozialwissenschaftlichen Studiengang.

## KONTAKT

[www.tu-chemnitz.de](http://www.tu-chemnitz.de)

Zentrale Studienberatung:

Technische Universität Chemnitz

Zentrale Studienberatung

Straße der Nationen 62, Zimmer 046

09107 Chemnitz

Telefon: 0371 / 531 - 55555

E-Mail: [studienbratung@tu-chemnitz.de](mailto:studienbratung@tu-chemnitz.de)

# KULTURVERMITTLUNG

---

|                               |                        |
|-------------------------------|------------------------|
| <b>Hochschule</b> .....       | Universität Hildesheim |
| <b>Abschluss</b> .....        | Master of Arts         |
| <b>Dauer</b> .....            | 4 Semester             |
| <b>Studienbeginn</b> .....    | im Wintersemester      |
| <b>Einschreibefrist</b> ..... | 02. Mai                |

---

## STUDIENINHALTE

Im Master-Studiengang Kulturvermittlung haben Studierende die Möglichkeit, profunde wissenschaftliche, künstlerisch-gestaltende und organisatorische Kenntnisse zu erwerben. Sie entwickeln neue Konzepte der Kulturvermittlung und realisieren ein eigenes Forschungsprojekt an einem Ort, der mit seinen anderen künstlerisch-wissenschaftlichen Studiengängen vielfältige Anregungen dafür bietet.

**Studienbereich 1:** Forschungsprojekt im Bereich der Kulturvermittlung

**Studienbereich 2:** Studiengangsspezifische Module (u.a. in den Bereichen Kulturpolitik, Kulturelle Bildung, Kulturmarketing, Kultur-PR, Audience Development)

**Studienbereich 3:** Künstlerisch-wissenschaftliches Schwerpunktfach (Theater, Film/Medien, Literatur, Musik oder Bildende Kunst).

**Studienbereich 4:** Transdisziplinäre Kulturforschung (Im Zentrum stehen Fragen der Kulturforschung in den Bereichen der Kulturtheorie, Kulturphilosophie, Kulturgeschichte oder Kultursoziologie)

**Studienbereich 5:** sechswöchiges Praktikum

## BERUFLICHE PERSPEKTIVEN

Der Master-Studiengang Kulturvermittlung qualifiziert für ein breites Spektrum beruflicher Führungstätigkeiten an der Schnittstelle zwischen Kunstproduktion und ihrer gesellschaftlichen und kulturellen Vermittlung sowie für eine wissenschaftliche Laufbahn in den Bereichen Kultur-, bzw. Kunstwissenschaften. Typische Arbeitsfelder sind z.B. in der Kunstvermittlung, Kulturmanagement, Kulturverwaltung/-politik, Vermittlung zwischen Kunst und Wirtschaft, wissenschaftliche Tätigkeiten.

## BESONDERHEIT

Das Studium legt Wert auf eine praktische gestalterische sowie theoretische und reflektierende Auseinandersetzung mit den Künsten. Im Studium kann man wählen zwischen den Künsten: Theater, Musik, Literatur, Bildende Kunst, Film sowie Medien und populäre Kultur.

Eine Besonderheit bietet die Kooperation mit dem Studiengang Médiation Culturelle de l' Art an der Université de Provence in Frankreich. Sie ermöglicht den Erwerb eines Doppelmasters Kulturvermittlung / Médiation Culturelle de l' Art.

## BEWERBUNGSVORAUSSETZUNGEN

Bachelor-Abschluss in einem geistes- oder kulturwissenschaftlichen bzw. künstlerisch-praktischen Studiengang sowie Nachweis der besonderen künstlerischen Eignung.

## KONTAKT

[www.uni-hildesheim.de](http://www.uni-hildesheim.de)  
Zentrale Studienberatung:  
Stiftung Universität Hildesheim  
Marienburger Platz 22  
31141 Hildesheim  
Telefon: 05121 / 883 - 385  
E-Mail: [studieninfo@uni-hildesheim.de](mailto:studieninfo@uni-hildesheim.de)

# RAUMSTRATEGIEN

---

|                               |                                  |
|-------------------------------|----------------------------------|
| <b>Hochschule</b> .....       | Weißensee Kunsthochschule Berlin |
| <b>Abschluss</b> .....        | Master of Arts                   |
| <b>Dauer</b> .....            | 4 Semester                       |
| <b>Studienbeginn</b> .....    | im Wintersemester                |
| <b>Einschreibefrist</b> ..... | 31. Mai                          |
| <b>Studiengebühren</b> .....  | 1250 € pro Semester              |

---

## STUDIENINHALTE

Das weiterbildende Masterstudium bietet eine künstlerisch-wissenschaftliche Zusatzqualifikation für transdisziplinäre Projektarbeit im öffentlichen Raum. Die Studierenden erlernen und entwickeln integrative Arbeitsweisen; dazu gehören qualitative Forschungsmethoden, aber auch praktische Ortskunde, Feldforschung und körperbezogene performative Strategien. Innovative Lehrformen verbinden Theorie und künstlerische Praxis in einem gemeinsamen Lernprozess: Aktuelle Ansätze der Kultur-, Medien- und Raumtheorie werden ebenso vermittelt wie die Herstellung von Präsentationsmedien oder transdisziplinäres Gestalten im öffentlichen Raum.

Darüber hinaus sind Projektorganisation und –finanzierung in Zusammenarbeit mit internationalen und Berliner Kulturinstitutionen Bestandteil des Studiums.

## BERUFLICHE PERSPEKTIVEN

Das Studium befähigt zur Arbeit in ganz unterschiedlichen Bereichen. An der Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft ist das Studienprogramm ausgerichtet auf die selbstständige künstlerische Arbeit in öffentlichen Kontexten, die zunehmend in den neuen Betätigungsfeldern der freien Kulturarbeit und kultureller Netzwerke nachgefragt wird.

## BEWERBUNGSVORAUSSETZUNGEN

Abgeschlossenes Studium in beispielsweise Bildender Kunst, Design, Architektur, Medien- und Kulturwissenschaft, Soziologie oder Kulturarbeit.

Portfolio mit künstlerischen Arbeiten und Nachweis der Befähigung zur wissenschaftlich-künstlerischen und transdisziplinären Arbeit durch ein schriftliches Exposé (3 – 4 Seiten). Darin sollten die individuellen Studienziele und einen Vorschlag für ein eigenes Studienprojekt dargestellt werden.

Desweiteren sind eine mindestens einjährige berufspraktische Erfahrung in einem für das Studium relevanten Bereich und ein Mindestalter von 24 Jahren erforderlich.

## KONTAKT

[www.raumstrategien.com](http://www.raumstrategien.com)

Zentrale Studienberatung:

Weißensee Kunsthochschule Berlin

school of art

Bühningstraße 20

13086 Berlin

Telefon: 030 / 47705 - 342

E-Mail: [studienberatung@kh-berlin.de](mailto:studienberatung@kh-berlin.de)

# INTERCULTURAL COMMUNICATION AND EUROPEAN STUDIES (ICEUS)

---

|                            |                   |
|----------------------------|-------------------|
| <b>Hochschule</b> .....    | Hochschule Fulda  |
| <b>Abschluss</b> .....     | Master of Arts    |
| <b>Dauer</b> .....         | 4 Semester        |
| <b>Studienplätze</b> ..... | 25 pro Semester   |
| <b>Studienbeginn</b> ..... | im Wintersemester |

---

## STUDIENINHALTE

Die ersten beiden Semester sind reguläre Studiensemester, in der vorlesungsfreien Zeit zwischen dem 2. und 3. Semester ist ein mindestens 10-wöchiges Praktikum vorgesehen. Das 3. Semester dient vertiefenden Studien. Im vierten Semester wird die Master-Thesis angefertigt. Der Studiengang gliedert sich in vier Bereiche:

**Interkulturelle Kommunikation:** Theorie interkultureller Kommunikation, Ethnographie der Kommunikation, Wahrnehmungs- und Verhaltenstraining, Planspiele und Simulation interkultureller Begegnungssituationen, Nutzung neuer Medien, Vertiefung der zweiten Fremdsprache.

**Internationale Organisation:** Globalisierung, Entwicklung in mittel- und osteuropäischen Ländern und internationale Rahmenbedingungen organisationalen Handelns; Aufgaben und Organisationsstrukturen internationaler Organisationen staatlichen, marktwirtschaftlichen oder intermediären Charakters.

**European Studies:** Europäische Ideen- und Mentalitätsgeschichte, historische Entwicklung des europäischen Integrationsprozesses, Organe und Entscheidungsverfahren der EU, europäische Politikfelder, Grundlagen des Europa- und Völkerrechts, gesellschaftliche Strukturen, politische und kulturelle Entwicklungen in europäischen Ländern in vergleichender Perspektive.

**Integriertes Studium:** In den Veranstaltungen ist die Trennung der obigen Studienbereiche aufgehoben und kommunikative, organisationelle und europabezogene Inhalte werden in ihrem inneren Zusammenhang thematisiert.

## BERUFLICHE PERSPEKTIVEN

Es ist ein großes Spektrum an Tätigkeiten im Bereich supranationaler Organisationen oder in Einsatzfeldern nationaler Organisationen mit stark internationalem, v.a. europäischem Bezug möglich. NGOs, Verbandswesen, öffentlich-rechtliche Körperschaften, Öffentliche Verwaltung u.a. stellen mögliche Einsatzgebiete dar. ICEUS-Absolventen besitzen die Fähigkeiten zur Kommunikation über sprachliche und kulturelle Grenzen hinweg und sichern sich damit eine fundierte Schnittstellenkompetenz. Diesen Vorsprung können sie des Weiteren durch ein profundes Wissen über organisatorische Strukturen und über Hintergründe, Gestaltung und Perspektiven der europäischen Integration verstärken. Die europäische Integration eröffnet gerade nach der Erweiterung interessante und neue Herausforderungen.

## BEWERBUNGSVORAUSSETZUNGEN

Erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium in einem sozial-, kultur- oder rechtswissenschaftlichen Fach; Nachweis von guten Kenntnissen der deutschen und englischen Sprache (TOEFL mit mindestens 79 Punkten), Motivationsschreiben für die Aufnahme des Studiums sowie ein tabellarischer Lebenslauf.

## KONTAKT

[www.hs-fulda.de](http://www.hs-fulda.de)

Zentrale Studienberatung: Ilka Gersemann  
Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften  
Marquardstraße 35

36039 Fulda

Telefon: 0661 / 9640 - 470

E-Mail: [ilka.gersemann@sk.hs-fulda.de](mailto:ilka.gersemann@sk.hs-fulda.de)



# Arbeitgeber- befragung

---

Was erwarten potenzielle Arbeitgeber aus dem Kulturbereich von Absolventen? Müssen sie zwingend einen Masterabschluss mitbringen? Und wie stellen sie sich einen guten Kulturarbeiter überhaupt vor?

Henriette Rainer von der Kammerakademie Potsdam und Dr. Susanne Köstering vom Museumsverband des Landes Brandenburg gaben uns im Interview Antworten auf diese Fragen.

# Kammerakademie Potsdam – Das Orchester der Landeshauptstadt

**Henriette Rainer, Prokuristin mit den Aufgabengebieten Controlling/Marketing, Gespräch vom 14.11.2013**



Die Kammerakademie Potsdam ist das im Jahr 2001 gegründete Hausorchester des Nikolaisaals Potsdam. Es spielt mehrere Konzertreihen sowie Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien im Nikolaisaal Potsdam und ist Veranstalter der jährlichen Produktion der Potsdamer Winteroper, in Kooperation mit dem Hans Otto Theater. Zudem bestreitet das Orchester eine Konzertreihe im Schlosstheater im Neuen Palais (zurzeit in der Friedenskirche Sanssouci als Ausweichquartier für die Zeit der Sanierung des Neuen Palais) sowie zahlreiche Gastspiele in anderen Städten und Ländern.

Zur Kammerakademie gehören 32 (freischaffende) Musiker sowie sieben Mitarbeiterinnen in der Geschäftsführung, dem Management und der Verwaltung an.

**[www.kammerakademie-potsdam.de](http://www.kammerakademie-potsdam.de)**

**Henriette Rainer** (30) studierte Musikwissenschaften und BWL. Sie absolvierte ein Praktikum im Bereich Orchestermanagement in der Kammerakademie und übernahm anschließend für einige Zeit den Aufgabenbereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie eine Elternzeitvertretung im Marketing. Heute ist sie als Prokuristin fest bei der Kammerakademie angestellt.

*Ricarda Schlegel:*

**Welche Arbeitsbereiche und Jobs gibt es in der Kammerakademie?**

*Henriette Rainer:*

Die Kammerakademie beschäftigt sieben Personen für die Arbeitsbereiche Geschäftsführung, Controlling/Marketing, Dramaturgie/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Projektmanagement, Orchestermanagement, Rechnungswesen sowie Musikvermittlung/Projektmanagement. Die Musiker des Orchesters sind nicht angestellt, sondern arbeiten freiberuflich und haben eine GbR gegründet, die als Mehrheitsgesellschafter der KAP gGmbH agiert. Über die Arbeit im Büro hinaus übernehmen alle Mitarbeiter an Konzertabenden die Betreuung der Musiker, des Publikums und der Presse.

*[Zur Information: Alle nachfolgenden Fragen beziehen sich auf die Kulturmanagement-Tätigkeiten in der Kammerakademie; nicht auf die Orchestermusiker.]*

**Welche Berufsbiografien haben die Personen, die in den Jobs arbeiten? Sind es Quereinsteiger oder haben sie eine Ausbildung in diesem Bereich?**

Unser Team besteht zu einem großen Teil aus Quereinsteigern. Fast alle Mitarbeiter haben Musik studiert, z.B. ein bestimmtes Instrument oder Gesang. Anschließend haben viele ein Aufbaustudium im Bereich des Kulturmanagements oder der Musikwissenschaft absolviert. Alle Mitarbeiter sind fest angestellt.

**Welches sind die ausschlaggebenden Kriterien, warum Sie jemanden einstellen? Spielen der Abschluss und die im Studium oder Ausbildung erworbenen Noten die entscheidende Rolle?**

Die Note ist nicht so relevant. Entscheidender bei einem Bewerber ist der Mix aus allem, was er in seinem bisherigen Leben gemacht hat.

**Favorisieren Sie bei einer neu zu besetzenden Stelle Absolventen mit einem Master-Abschluss?**

Ein Master-Abschluss ist nicht unbedingt nötig. Auch Bachelor-Absolventen würden wir einstellen. Wichtiger ist der Blick auf das Ganze, den Zusammenhang mit anderen erworbenen Qualifikationen.

### **Ist die berufliche und praktische Erfahrung wichtiger als die wissenschaftliche Ausbildung?**

Ja, auf jeden Fall! Ein abgeschlossenes Studium zeigt jedoch, dass der Bewerber diszipliniert ist und Dinge zu Ende führen kann. Es wäre zum Beispiel denkbar, dass wir einen Biologie-Studenten einstellen, wenn dieser die notwendigen Erfahrungen im Bereich Kulturmanagement hat. Die praktische Berufserfahrung im Musikbereich ist jedoch darüber hinaus extrem wichtig und notwendig. Der Einstieg gelingt häufig über ein Praktikum.

*„Ein Master-Abschluss ist nicht unbedingt nötig.“*

### **Welche Qualifizierungen und praktischen Erfahrungen werden vorausgesetzt?**

Der Bewerber sollte natürlich einen musikalischen Background haben, z.B. musikwissenschaftliche Kenntnisse und Wissen über die Musikszene. Zudem wünschen wir uns Organisationstalent, Belastbarkeit, Flexibilität und Teamfähigkeit. Am allerwichtigsten ist es, dass er eine hohe Motivation mitbringt. Weil wir bei Konzerten auch Abenddienste wie die Betreuung der Musiker übernehmen, sollte man eine große Leidenschaft für die Musik haben.

### **Was stellen Sie sich unter einem Kulturarbeiter vor? Was sollte ein guter Kulturarbeiter für Eigenschaften mitbringen?**

Unter einem Kulturarbeiter stelle ich mir vor, dass er eine Mischung aus Projektmanagement und Organisation sowie kulturellen Kenntnissen mitbringt.

### **Welche Möglichkeiten bieten Sie Ihren Mitarbeitern, sich weiterzubilden? Unterstützen Sie ein berufsbegleitendes Master-Studium Ihrer Mitarbeiter?**

Ein berufsbegleitendes Studium bei Teilzeittätigkeit wäre möglich. Wir unterstützen die Weiterbildung auch bei Vollzeitangestellten und würden gemeinsam mit dem Mitarbeiter eine Lösung finden.

*„Am allerwichtigsten ist es, dass der Bewerber eine hohe Motivation und Leidenschaft mitbringt.“*

### **Sind Sie der Meinung, dass es in Potsdam genügend gut ausgebildete Hochschulabsolventen gibt, die Sie einstellen können, oder müssen Sie im weiteren Umfeld nach Mitarbeitern suchen?**

In Potsdam gibt es viele gute Absolventen; wenn man Berlin dazu zählt, sind es sogar sehr viele. Die Frage ist, ob man die Absolventen bei den Arbeitsbedingungen als Arbeitnehmer gewinnen kann. Oft sind die Gehaltsvorstellungen von Absolventen viel höher als es in unserem Bereich realisiert werden kann.

### **Wie verläuft die Suche nach Mitarbeitern? Finden Sie diese eher über persönliche Kontakte (also sie waren Ihnen schon vorab bekannt) oder über öffentliche Stellenausschreibungen?**

Die Suche nach Mitarbeitern verläuft über beide genannten Wege.

**Vielen Dank für das Gespräch!**

# Museumsverband des Landes Brandenburg e.V.

**Dr. Susanne Köstering, Geschäftsführerin**

Gespräch vom 13.12.2013



**Museumsverband  
des Landes  
Brandenburg e.V.**

Der Museumsverband des Landes Brandenburg e. V. (MVB) ist ein privatrechtlicher Zusammenschluss von institutionellen und persönlichen Mitgliedern aus dem Kreis der Museen und musealen Einrichtungen im Land Brandenburg sowie deren Freunden und Förderern. Zweck und Aufgabe des Verbandes sind die Förderung der Museen und Sammlungen im Land Brandenburg und die Artikulation des Museumsgedankens in der Öffentlichkeit. Er hat insgesamt 280 Mitglieder.

Der MVB kann uns einen guten Überblick über die Arbeit in den gesamten brandenburgischen Museen geben.

**[www.museen-brandenburg.de](http://www.museen-brandenburg.de)**

**Dr. Susanne Köstering** (57) ist seit März 2002 Geschäftsführerin des Museumsverbandes.

Die studierte Sozialpädagogin und Historikerin promovierte in Geschichte und arbeitete anschließend in diversen kleineren und größeren Museen. Ihre Tätigkeit beim MVB umfasst die zentralen Koordinierungs-, Beratungs- und Verwaltungsaufgaben. Sie organisiert Weiterbildungen und hält das Netzwerk zusammen.

*Ricarda Schlegel:*

**Welche Arbeitsbereiche und Jobs gibt es in Museen?**

*Dr. Susanne Köstering:*

Das Personal in unseren Mitgliedsinstitutionen ist zum Teil sehr jung. Als Berufseinsteiger hat man bereits gute Chancen, (schnell) Museumsleiter zu werden. In kleinen Museen bedeutet das, ein Rundum-Manager zu sein.

Weitere Jobs in Museen gibt es für Sammlungsleiter, Kuratoren, Museumspädagogen, wissenschaftliche Mitarbeiter und in der Öffentlichkeitsarbeit und im Marketing. Letzteren Bereich gibt es als eigene „Abteilung“ eher nur in größeren Museen.

*„Ich habe den Glauben an die guten Noten verloren.“*

**Welche Qualifizierungen sind für die Jobs erforderlich?**

Um in der Sammlung zu arbeiten, reicht ein Abschluss im Fach Kulturarbeit in der Regel nicht aus. Günstig wäre hierfür ein (Zusatz-)Studium im Bereich der Museumskunde, z.B. an der HTW Berlin. Es ist jedoch möglich, sich einzuarbeiten, z.B. durch das Absolvieren von Praxisphasen. Dies kann ein Praktikum oder auch eine Honorartätigkeit sein. Wer als Kulturvermittler im Museum arbeiten möchte, kann beispielsweise durch das Durchführen von Museumführungen in diesen Bereich einsteigen.

**Welche Berufsbiografien haben die Personen, die in den Jobs arbeiten? Sind es Quereinsteiger oder haben sie eine Ausbildung in diesem Bereich?**

Zwei Drittel der Personen haben einen Abschluss in dem Bereich, in dem sie arbeiten. Dies trifft vor allem auf die jüngeren Einsteiger zu. In einigen Regionen im dörflichen Umfeld gibt es auch viele Quereinsteiger,

die z.B. aus der Stadtverwaltung oder nach einer pädagogischen Tätigkeit in Kita oder Schule in das Museum gewechselt sind. Dies sind zumeist ältere Personen, die einen neuen Karriereweg eingeschlagen haben.

**„Bei Stellen in der Museumsleitung wird ein Masterabschluss favorisiert.“**

**Welche sind die ausschlaggebenden Kriterien, warum Sie jemanden einstellen? Spielen der Abschluss und die im Studium oder Ausbildung erworbenen Noten die entscheidende Rolle?**

Wenn ich als Museumsleiterin die Auswahl zwischen mehreren Kandidaten habe, lehne ich die Kandidaten mit sehr schlechten Noten eher ab. Hier wäre eine gute Erklärung notwendig. Auch wer durch ein schlechtes Anschreiben mit vielen Rechtschreibfehlern auffällt, wird sofort aussortiert. Noten spielen ansonsten nicht die ausschlaggebende Rolle, wenn sie gut sind. Ich habe den Glauben an die sehr guten Noten verloren, sie werden viel zu häufig vergeben. Viel wichtiger ist mir das Interesse eines Bewerbers am Museum. Ob dies vorhanden ist, spürt man beim Lesen des Anschreibens und im persönlichen Gespräch.

**„Die Ausbildung ist wichtiger als die praktische Erfahrung!“**

**Favorisieren Sie bei einer neu zu besetzenden Stelle Absolventen mit einem Master-Abschluss?**

Bei Stellen in der Museumsleitung wird ein Masterabschluss favorisiert. In Ausnahmefällen kann es hier aber auch ohne gehen. Auf Ebene der Mitarbeiter kann ein Bachelorabschluss ausreichend sein.

**Ist die berufliche und praktische Erfahrung wichtiger als die wissenschaftliche Ausbildung?**

Die Ausbildung ist wichtiger als die praktische Erfahrung. Denn aus der Ausbildung schöpft man für immer. Das Praktische ist allerdings ebenfalls wichtig, indem es die Ausbildung reflektiert und untermauert. Wichtig ist jedoch, dass eine Person überhaupt eine abgeschlossene Ausbildung hat.

**Welche Qualifizierungen und praktischen Erfahrungen werden vorausgesetzt?**

**„Die Themenwahl für die Bachelorarbeit ist wichtig.“**

Vorausgesetzt werden eine abgeschlossene Ausbildung und praktische Vorkenntnisse im Museumsbereich. Eine Person, die im Museum arbeiten möchte, muss gut mit konkreten Dingen umgehen können. Sie sollte kommunikativ und offen sein sowie Kreativität, Witz und Humor mitbringen. Man muss mit sehr vielen unterschiedlichen Menschen umgehen können. Wichtig ist ebenfalls die Themenwahl der Bachelorarbeit. Hier kann ein Bewerber zeigen, dass er sich bereits mit konkreten Fragestellungen beschäftigt hat. In seinen Tätigkeiten, die ein Bewerber nebenbei oder vorher gemacht hat, soll er zeigen, dass er bereits konkrete Tätigkeiten ausprobiert hat. Ein Bewerber sollte ein eigenes Profil entwickeln und den Willen zum eigenen Weg aufzeigen, anstatt das zu machen, was alle machen.

**Was stellen Sie sich unter einem Kulturarbeiter vor? Was sollte ein guter Kulturarbeiter für Eigenschaften mitbringen?**

An Kulturarbeits-Absolventen finde ich sehr positiv, dass sie Kulturarbeit in einem breiten Sinn auffassen. Sie haben den Blick auf die Gesellschaft (lokal sowie regional) und sind in der Lage, verschiedene Kultur-

bereiche miteinander zu verbinden. Kulturarbeiter können das Ganze erfassen und in den lokalen Kontext einordnen. Viele Museen in Brandenburg sind Teil eines Kulturzentrums, wo beispielsweise ein Museum, eine Bibliothek und ein Archiv zusammenarbeiten. Deshalb ist die breite Ausbildung im Kulturarbeits-Studium sehr hilfreich.

**Welche Möglichkeiten bieten Sie Ihren Mitarbeitern, sich weiterzubilden? Unterstützen Sie ein berufsbegleitendes Master-Studium Ihrer Mitarbeiter?**

Ein berufsbegleitendes Studium ist möglich. Zudem kann das Museumspersonal an Weiterbildungen teilnehmen. Der MVB bietet Weiterbildungen an, die jedoch „nur“ mit einer Teilnahmebescheinigung bestätigt werden. Zudem gibt es eine große Anzahl an zertifizierten Weiterbildungen und ich finde es sinnvoll, an solchen Fortbildungen teilzunehmen.

**Sind Sie der Meinung, dass es in Potsdam genügend gut ausgebildete Hochschulabsolventen gibt, die Sie einstellen können, oder müssen Sie im weiteren Umfeld nach Mitarbeitern suchen?**

Ja, es gibt genügend qualifiziertes Personal. Zudem ist Berlin sehr nah.

*„ Ein Bewerber sollte ein eigenes Profil entwickeln und den Willen zum eigenen Weg aufzeigen, anstatt das zu machen, was alle machen. “*

**Wie verläuft die Suche nach Mitarbeitern? Finden Sie diese eher über persönliche Kontakte (also sie waren Ihnen schon vorab bekannt) oder über öffentliche Stellenausschreibungen?**

Stellen schreiben wir über die üblichen Wege aus. Anzeigen in Zeitungen werden jedoch immer seltener. Zumeist veröffentlichen wir diese im Internet auf den Webseiten des MVB und des Deutschen Museumsbunds.

**Vielen Dank für das Gespräch!**



# Finanzierung des Master- studiums

////////////////////////////////////

++ BAföG +++ Nebenjob +++ Studienkredit +++ Stipendium ++

**Die schlechte Nachricht vorweg: Bei der Finanzierung eines Masterstudiums gibt es leider nicht viele Unterschiede zur Finanzierung eines Bachelorstudiums. Die altbekannten Möglichkeiten sind:**

1. BAföG
2. Nebenjob
3. Studienkredit
4. Stipendium

Trotzdem lohnt es sich zu diesen Möglichkeiten ein paar Anmerkungen zu machen.

**FANGEN WIR BEIM BAFÖG AN:**

Grundsätzlich kann man sagen, dass derjenige, der für das Bachelorstudium kein BAföG bekommen hat, wohl auch keines für das Masterstudium bekommen wird. Jedoch kann es sein, dass bei einem kostenpflichtigen (also weiterbildenden) Masterstudium sich das Verhältnis von Ausgaben und Einkommen soweit ändert, dass doch ein Anspruch besteht. Es lohnt sich also, einen Anspruch nochmal zu prüfen. Wer schon BAföG im Bachelorstudium bekommen hat, kann ohne großen Aufwand auch weiterhin BAföG beziehen.

**NEBENJOB:**

Wer nun nicht das Glück hat, BAföG zu bekommen, steht oft vor der Entscheidung zwischen einem Nebenjob oder einem Studienkredit. Diese Entscheidung ist schwer, denn beides hat Vor- und Nachteile.

Der Nebenjob bietet einem die Aussicht, nach dem Studium schuldenfrei zu sein und somit etwas unbeschwerter in das Berufsleben zu starten. Jedoch verlangt er auch vieles von einem ab. Gerade wenn viele Prüfungen zu schreiben sind und sich die Master-Arbeit nähert, möchte man nicht auch noch seine Schicht in der Kneipe um die Ecke antreten müssen.

Daher gilt es bei der Suche nach einem Nebenjob nach Möglichkeit das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden. Vielleicht findet sich ja ein Nebenjob, der einen auf den angestrebten Beruf schon ein wenig vorbereitet. Und diesen Anspruch sollte man schon stellen können, denn man hat ja mit dem Bachelorabschluss bereits die Reife für den Arbeitsmarkt bewiesen.

## STUDIENKREDIT:

Wenn jedoch alles etwas viel wird und man sich vollständig auf das Studium konzentrieren möchte, dann sollte man über einen Studienkredit nachdenken. Der Vorteil ist hier die Entlastung und der Nachteil sind die Schulden. Dazwischen gilt es dann abzuwägen. Wer im Bachelorstudium schon einen Kredit bekommen hat, kann meist ohne großen Aufwand den Kredit für den Master weiter beziehen. Sollte dies nicht so sein, muss man (möglichst früh) zu der Bank der Wahl gehen und sich beraten lassen. Eine gute Auflistung der Möglichkeiten findet sich unter:

**[www.studis-online.de/StudInfo/Studienfinanzierung/studiendarlehen.php](http://www.studis-online.de/StudInfo/Studienfinanzierung/studiendarlehen.php)**

Grundsätzlich gilt, Studienkredite sind zinsgünstig und geben dem Studenten die Möglichkeit, das Geld über einen längeren Zeitraum in kleinen Raten zurück zu zahlen.

## STIPENDIUM:

Gerade wer im Ausland seinen Master machen möchte, sollte sich auch über die Möglichkeit informieren, ein Stipendium in Anspruch zu nehmen. Oft gilt es hierbei, nicht zu pessimistisch zu sein, denn wenn viele Studenten denken, dass sie kein Stipendium bekommen, ist es oft so, dass die Stipendien-Geber nicht wissen, an wen sie ihr Geld verteilen sollen. Mehr zum Thema Stipendium findet man unter:

**[www.mystipendium.de](http://www.mystipendium.de)**

Steuerliche Abzugsfähigkeit von Materialien, die man für das Masterstudium anschafft:

Eine Möglichkeit, die Kosten eines Masterstudiums zu reduzieren, ist auch die steuerliche Abzugsfähigkeit für Studienkosten. Einziger Nachteil: man muss sich darum kümmern. Das Wie und Warum liest man am besten unter folgendem Link nach:

**<http://www.budoten.org/steuerliche-abzugsfahigkeit-der-studienkosten-fur-erststudium-und-zweitstudium>**



# *Masterstudium im Ausland*

---

Es ist auch denkbar, einen Master im Ausland zu machen. Dies ist vor allem für Studierende interessant, die später gern im Ausland arbeiten möchten. Nachfolgend die Vorteile und die Vorstellung einiger Programme:

## Vorteile eines Studiums im Ausland:

In einer immer globaler handelnden Welt ist ein Auslands-Masterstudium von Vorteil, denn oft bestehen Unternehmen heutzutage aus internationalen Projektteams. Während eines Studiums im Ausland hat man die Möglichkeit, sich gute Fremdsprachenkenntnisse anzueignen. Außerdem kann man sich einen Eindruck darüber verschaffen, wie woanders gelehrt und geforscht wird. Einem zukünftigen Arbeitgeber zeigt ein Studium im Ausland, dass der Studierende lernbereit, selbstreflektiert, offen und flexibel ist.

## Finanzierung des Master im Ausland:

Eventuell fallen bei einem Masterstudium im Ausland Studiengebühren an. Hinzu kommen hohe Lebenshaltungskosten in Metropolen. Finanzierungsmöglichkeiten wären zum einen Studienkredite der jeweiligen Universität/Hochschule oder Stipendien des DAAD (Voraussetzung Motivations- und Empfehlungsschreiben sowie Zeugnisse). Es besteht auch immer die Möglichkeit, sich einen Nebenjob zu suchen.

## Binationale Programme:

In Deutschland gibt es mehr als 200 Studienangebote mit Doppelabschluss. Kooperationen gibt es meist mit Frankreich, den Niederlanden und Spanien, aber auch Polen, Russland, China oder den USA. Der Arbeitsaufwand eines doppelten Abschlusses ist

sehr hoch und es ist von Vorteil, wenn der Absolvent nach dem Studium plant, in dem Land zu arbeiten. Das Abschlusszeugnis erhält man entweder von beiden Hochschulen gemeinsam („Joint Degree“) oder einzeln („Double Degree“).



## Es gibt auch trinationale Master. Ein Beispiel:

„Der trinationale Masterstudiengang „Medien, Kommunikation, Kultur“ (MKK) vereinigt drei akademische Partner: Die Europa-Universität Viadrina , Frankfurt (Oder), die Universität Nizza Sophia Antipolis (Frankreich) und die Universität St. Kliment Ohridski , Sofia (Bulgarien).

Die Zertifizierung des Studiums entspricht drei Diplomen: Dem „Master für interkulturelle Kommunikation“ der Europa-Universität Viadrina, dem „Master für Informations- und Kommunikationswissenschaften“ der Universität Nizza Sophia Antipolis und dem „Master für kulturwissenschaftliche Studien“ am Südosteuropäischen Medienzentrums der Universität St. Kliment Ohridski. Die pädagogische und wissenschaftliche Besonderheit des Studiengangs ist, innerhalb eines Unterrichtsprogramms Forschungsgebiete der Medien und Massenkommunikation (media and communication studies) und Forschungsgebieten allgemeiner Kulturstudien (cultural studies) miteinander zu verknüpfen.“  
([www.master-mcc.eu](http://www.master-mcc.eu) Stand: 17.12.2013)



## Informationsquellen:

Die Datenbanken der Europäischen Kommission [www.eurydice.org](http://www.eurydice.org) und [www.ec.europa.eu/ploteus](http://www.ec.europa.eu/ploteus) geben ausführliche Informationen zu verschiedenen Hochschulsystemen der EU.

Es gibt außerdem diverse Messen (Study World und Mastermap), die über Masterstudiengänge im Ausland informieren.

Kooperationen deutscher Hochschulen mit dem Ausland findet man unter: [www.hochschulkompass.de](http://www.hochschulkompass.de)



## Einschätzung der Mastermesse aus Sicht einer Kulturarbeiterin:

Jennik Schmitz besuchte für uns eine Mastermesse und berichtet von ihren Erfahrungen (Die Mastermesse "master-and-more" fand am 5. Dezember 2013 in Berlin statt.):

„Es stellten sich sehr viele deutsche und auch internationale Universitäten und Hochschulen mit ihren Studienangeboten vor. Leider war die Mehrzahl der Angebote sehr wirtschaftlich orientiert, was es für Kulturarbeiter weniger interessant machte. Hinzu kommt, dass unter den Hochschulen sehr viele private und kostenintensive Programme zu finden waren. Für Kulturarbeiter ist die Mastermesse nicht unbedingt zu empfehlen.“





# *Alternativen zum Master- studium*

---

Neben dem Masterstudium gibt es verschiedene Alternativen und nicht-universitäre Fortbildungsmöglichkeiten – einige davon stellen wir nachfolgend vor:

## Praktikum im Ausland

Eine Alternative zum Masterstudium wäre es, ein Praktikum im Ausland zu absolvieren. Fördermöglichkeiten hierfür bietet das EU-Bildungsprogramm für lebenslanges Lernen LEONARDO DA VINCI ([www.lebenslanges-lernen.eu/leonardo\\_da\\_vinci\\_4.html](http://www.lebenslanges-lernen.eu/leonardo_da_vinci_4.html)).

Das Stipendium umfasst die Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt. Zudem werden An- und Abreisekosten übernommen. Am Praktikumsort wird monatlich finanzielle Unterstützung für Unterkunft, Verpflegung und Fahrtkosten geleistet. Diese richtet sich nach den gewährten Fördersätzen der Europäischen Union für die unterschiedlichen Länder (und dem dortigen Preisniveau). Es werden vor Ort ein soziokulturelles Programm und Exkursionen sowie ein finanziertes Sprachtraining organisiert.

Man erhält eine Praktikumsvermittlung und tutorielle Betreuung sowie Unterstützung bei Notsituationen während des Auslandsaufenthaltes. Nach Abschluss des Auslandspraktikums bekommt man den Europass Mobilität sowie nach Absprache Bescheinigungen und Zertifikate der beteiligten Partnerschulen und Betriebe.

Generell findet man auf der Seite des DAAD ([www.daad.de](http://www.daad.de)) viele Fördermöglichkeiten speziell für Graduierte. Unter "Stipendien-Suche" kann man Fachrichtung, Zielland und Status eingeben und so die Stipendien einsehen. Ein weiteres Beispiel ist das Carlo-Schmid-Programm für Praktika in Internationalen Organisationen und EU-Institutionen.

## Fort- und Weiterbildungen

Im Bereich der Fort- und Weiterbildung bietet die Seite des Bildungswerk der Wirtschaft in Berlin und Brandenburg (BBW) verschiedene Möglichkeiten der Fortbildung in überwiegend kaufmännischen, rechtlichen oder Personal- und Managementthemen ([www.bbw-gruppe.de](http://www bbw-gruppe.de)).

Die Akademie Remscheid für Kulturelle Bildung e.V. ([www.akademieremscheid.de](http://www.akademieremscheid.de)) bietet kulturpädagogische Fort- und Weiterbildungen an, wie z.B. PR Texte kompakt oder Fundraising.

## Literaturtipps zum Weiterlesen

- Das Master-Studium:  
Der Weg zum erfolgreichen Master-Studium an europäischen Top-Hochschulen.

Autorin/Autor: Lena Salm und Hans Mengler  
Köln, Squeaker 2012  
272 Seiten

- Master nach Plan.  
Erfolgreich ins Masterstudium: Auswahl, Bewerbung, Finanzierung, Auslandsstudium, mit Musterdokumenten

Autor: Sebastian Horndasch  
Heidelberg, Springer 2012  
200 Seiten

## Impressum

Diese Broschüre entstand im Rahmen des Moduls 16.1 im Seminar „Kultur als Geschäft“, SoSe 2013 – WiSe 2013/14

Fachhochschule Potsdam  
Studiengang Kulturarbeit  
Kiepenheuerallee 5  
14469 Potsdam  
Tel. (0331) 580 16 01

### Redaktion:

Timo Brüsewitz, Jan-Philipp Heinrich, Jennik Schmitz und Ricarda Schlegel

### Bildnachweis:

(Grafikdesign und Fotografie) Timo Brüsewitz

1. Auflage: Januar 2014

